

Kult-Restaurants Cindy's verschwinden

A3 bei Wädenswil Auf der Raststätte Herrlisberg kommt der grosse Umbau. Sämtliche Bauten werden abgerissen, auch die 50er-Jahre-Diner Cindy's.

Pascal Jäggi

Die Raststätte Herrlisberg an der A3 in Wädenswil ist weitherum bekannt. Vor allem wegen der beiden Cindy's-Restaurants, davor lange Zeit wegen des Vorgängers Silberkugel. 1968 eröffnete Mövenpick-Gründer Ueli Prager hier ein Silberkugel-Restaurant. Neben den beiden Cindy's auf Wädenswiler Boden gibt es nur im solothurnischen Deitingen ein weiteres. Doch für die Fans des Diner im amerikanischen 50er-Jahre-Stil gibt es jetzt eine schlechte Nachricht. Die Konzession

für die Autobahnraststätte Herrlisberg-Nord (Richtung Zürich) ist öffentlich ausgeschrieben. Ende 2022 läuft diese aus. Und nicht nur der Betrieb ist ausgeschrieben, sondern auch der Bau einer neuen Raststätte.

Abriss und Sanierung

Wie es auf Anfrage bei der Bauverwaltung des Kantons Zürich heisst, müssen sämtliche Gebäude, die heute auf dem Platz stehen, abgerissen werden. Neben dem Restaurant zählen auch eine Tankstelle und ein Lebensmittel-

laden dazu. Der Abriss dürfte einiges kosten. Die heutige Konzession beinhaltet gemäss Mediensprecher Thomas Maag die Bedingung, dass eine Altlastensanierung vorgenommen wird. «Die Tankstelle steht im Kataster belasteter Standorte», sagt Maag, die Sanierung sei notwendig.

Abreißen und sanieren muss der heutige Konzessionär, die Marché Restaurants Schweiz AG. Diese Vereinbarung war Teil der bisherigen Konzession. Marché gehört zur Coop-Gruppe. Die Firma betreibt in der ganzen Schweiz Autobahnraststätten, darunter den «Fressbalken» Wü-

renlos an der A1 sowie das Glarnerland und das Heidiland an der A3. Gemäss Ausschreibung können für die neue Konzession in Wädenswil bis zum 29. Oktober Angebote eingereicht werden.

Noch etwas länger dürfen sich die Freunde von Burger und Pommes frites über das Restaurant auf der Bergseite, Herrlisberg-Süd, freuen. Die Konzession für diese Raststätte läuft Ende 2023 aus. Doch danach wird auch in Fahrtrichtung Chur Schluss sein mit dem amerikanisch inspirierten Diner. Die entsprechende Konzession beinhaltet

gemäss Informationen der Bauverwaltung auch hier den Rückbau der in die Jahre gekommenen Gebäude. Eine Altlastensanierung muss aber nicht vorgenommen werden.

Konzession für 30 Jahre

Unklar ist, ob es in einem Neubau der Raststätten wieder ein oder zwei Cindy's in Wädenswil geben könnte. Marché kann sich natürlich auch um die Konzession bemühen, was auch nicht überraschend wäre angesichts ihrer Marktstellung. Ob die Raststättenbetreiberin dies aber will

und was sie denn planen würde, konnte am Freitag nicht in Erfahrung gebracht werden. Auf mehrere Anfragen reagierte die Firma nicht.

Die neue Konzession für Herrlisberg-Nord wird 30 Jahre lang laufen mit der Option auf zweimalige Verlängerung um fünf Jahre. Was genau entsteht, wird sich nach Ablauf des Verfahrens zeigen. Der Konzessionär muss sich an die Vorgaben des Nationalstrassengesetzes halten. Um ein neues Restaurant und eine Tankstelle dürfte er nicht herkommen.



Lange wird das Neonlicht nicht mehr leuchten. Bis 2023 werden beide Cindy's auf den A3-Raststätten Herrlisberg abgerissen. Archivfoto: Patrick Gutenberg

Diskussion um Wandteppiche, die Gottesmutter und die Schutzheiligen

Umstrittene Renovation Die katholische Kirche in Thalwil kann für 3,7 Millionen Franken renoviert werden.

Die rund 120 Jahre alte Kirche St. Felix und Regula präsentiert sich seit fast 40 Jahren in ihrer jetzigen Form. Das Gebäude hat einen grossen Renovierungsbedarf. Die Kirchgemeinde möchte das Gotteshaus deshalb für 3,7 Millionen Franken sanieren.

Die Kirchgemeindeversammlung von Thalwil-Rüschlikon, an der 95 Stimmberechtigte teilnahmen, hat der Renovation am Donnerstagabend auch zugestimmt. Dem Entscheid war allerdings eine Kontroverse vorausgegangen.

Wohin mit den Namensgebern?

Kritische Votanten wünschten in der Diskussion, dass die alten Wandteppiche in der Kirche bleiben. Gewünscht wurde auch, dass die Gottesmutter nicht in der gesonderten Kapelle hinten in der Kirche platziert, sondern im neu gestalteten Chorraum in-

Heftig debattiert wurde zudem über die grossen reliefartigen Darstellungen von Felix und Regula.

tegriert werde. Heftig debattiert wurde zudem über die grossen reliefartigen Darstellungen von Felix und Regula. Es ging um die Frage, welche Bedeutung die beiden Heiligen für die Gläubigen in Thalwil und Rüschlikon haben respektive wo ihre Statuen in der neu renovierten Kirche ihren Platz finden sollen. Einige Votanten wollten die Figuren der Zürcher Märtyrer nicht prominent im Chorraum aufstellen lassen. Der Antrag auf Weglassen

der Skulpturen von Felix und Regula wurde aber abgelehnt.

Die Abstimmung wurde schliesslich geheim durchgeführt. Mit 68 zu 27 Stimmen sprach sich die Versammlung für den Baukredit aus. Der Antrag, die Abstimmung an die Urne zu verschieben, wurde abgelehnt.

Die Versammlung genehmigte schliesslich einstimmig die Jahresrechnung 2020 der Kirchgemeinde, die mit einem Ertragsüberschuss von 380'000 Franken schloss. Kirchenpflegerepräsident Marcel Bischof informierte weiter, dass Diakon Volker Schmitt seine Anstellung in der Kirchgemeinde Mitte Juli quittieren und in Zukunft als Spitalseelsorger im Limmattalhospital arbeiten wird. Ab 1. Oktober wird Diakon Felix Zraggen, bisher Wädenswil, zum pastoralen Team in Thalwil stossen.

Viviane Schwizer

Auswärtige bezahlen jetzt kostendeckende Gebühr

Wädenswil Mit über 1 Million Franken jährlich finanziert die Stadt die Sporthallennutzung.

Die Stadt Wädenswil hat ihre Tarifstruktur für die Benützung von Sporthallen erneuert. Auslöser dafür war die Fusion mit Schönenberg und Hütten, die es nötig machte, die verschiedenen Reglemente zu überprüfen.

Neu verrechnet die Stadt für Einzelbuchungen, insbesondere für auswärtige Nutzerinnen und Nutzer, kostendeckende Gebühren, wie sie mitteilt. Auswärtige Vereine, Privatpersonen sowie kommerzielle Veranstalter bezahlen 1600 Franken, wenn sie eine Zweifach- oder Dreifachturnhalle einen Tag lang belegen. Zum Vergleich: Die Gebühr für einheimische Vereine oder Privatpersonen beträgt 400 Franken; sind es Jugendliche unter 18 Jahren, kosten die grossen Sporthallen 200 Franken für einen Tag.

Junioren bezahlen weniger

Grosse Unterschiede gibt es auch bei den Dauerbelegungen. Ein-

heimische Sportvereine, die Mitglied bei der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine sind, bezahlen jährlich 540 Franken für jede Stunde, in der sie eine Dreifachsporthalle belegen. Die Juniorentrainings sind halb so teuer. Auswärtige Vereine und Private bezahlen die dreifache Gebühr.

Die Stadt lässt sich die Förderung des Vereinssports denn auch einiges kosten. Jährlich schiesst sie aus der Stadtkasse eine halbe Million in Form vergünstigter Hallentarife ein, wie sie schreibt. Inklusiv der Fixkosten betrage die Förderung der Hallennutzung 1 Million Franken. Hinzu komme der Betrieb der Aussenanlagen und Rasenflächen von 200'000 Franken. Mit 50'000 Franken schlagen die Verwaltungskosten zu Buche. Und 250'000 Franken bezahlt die Stadt direkt in die Förderung des Kinder- und Jugendsports. (red)

Feuerwehr löscht brennendes Boot

Ufenau Auf einem bei der Insel Ufenau ankernden Boot ist in der Nacht auf Freitag gegen 1 Uhr ein Feuer ausgebrochen. Wie die Kantonspolizei Schwyz mitteilt, wurde der Brand von Personen bemerkt, die sich auf einem anderen Boot befanden, das mit dem Unglücksboot vertäut war. Sie lösten die Verbindung zum brennenden Boot, auf dem sich niemand mehr befand.

Ölsperre eingerichtet

Die Einsatzkräfte konnten den Brand rasch löschen. Während des Abschleppens sank das völlig zerstörte Boot jedoch auf den Grund des Sees. Wegen des austretenden Öls richteten Feuerwehr und Seerettungsdienst eine Ölsperre ein.

Im Einsatz standen Boote der Kantonspolizei Schwyz und Zürich, die Seerettungsdienste Pfäffikon, Rapperswil und Wädenswil, die Stützpunktfeuerwehr Pfäffikon sowie der Rettungsdienst. Die Kantonspolizei Schwyz hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Das Boot konnte noch nicht geborgen werden. (mst)